

Ein Feuerwerk - Mundharmonika-Abend

von: Ursi Roth, ObZ, 30. April 2015

Jahreskonzert der Swiss Harpers im Engel in Liestal

Ein wahres Feuerwerk von einem Jahreskonzert erlebten die Angehörigen und Fans des Schweizerischen Mundharmonika-Verbandes Swiss Harpers.

Organisiert wurde das diesjährige Konzert vom Trio Harmonetta mit Georges Isenegger, Füllinsdorf, Hugo Fehr, Hegglingen und Emil Schuhmacher, Arisdorf. Sie eröffneten den Konzertabend mit dem Stück «Trouble in Mind Blues». Die Ouvertüre «Orpheus in der Unterwelt», ein Stück, das 4 Minuten 20 Sekunden dauert, so Georges Isenegger, spielten die drei Musiker hervorragend.



Der Präsident der Swiss Harpers, Werner Speiser, und das Vorstandsmitglied Urs Buser führten durch den Abend.



Die quirligen Senioren aus Basel, die drei Veteranos, unterhielten nebst ihrem grossen musikalischen Können auch mit witzigen Showeinlagen. Der Ältteste der drei Musiker wurde gerade 90 Jahre alt. «Uff dr Fähri» war eines der Feuerwerke der Veteranos.

Das Trio Flagranti mit Nelly und Vinzenz Blum aus Liestal sowie Ursula Kocher, Egerkingen begannen ihren Vortrag mit «dr alt Triner». Auch sie boten einen hervorragenden Einsatz.





Noch mehr Feuerwerk

Eine weitere Überraschung war die 11-jährige Lynn Müller aus Oberdorf. Sie spielte in Begleitung von Werner Speiser und Eugen Buser. Sie hatten verschiedene Oldies im Repertoire wie «Yellow Submarine» oder «Che sera». Lynn Müller ist ein echtes «Schweizer Talent».

Zum Abschluss spielten die Muulörgeler vo Kriens. Die weltbekannte Formation hat schon sechs Tonträger aufgenommen, fünfzehn Fernseh- und Radioauftritte hinter sich sowie Auftritte auf der ganzen Welt. Zuerst nahmen sie das Publikum mit an eine «Waadtländer Hochzyt» es folgte ein Ausflug ins Appenzellerland mit dem Stück «Sonntag im Kau obä» und spielten auch noch nach «Luscht und Luunä» nebst vielen anderen schönen Stücken. Auch in Liestal begeisterten sie das Publikum, der Applaus wollte nicht enden.



Georges Isenegger vom Trio Harmonetta zeigte stolz auf seinen Koffer voller Mundharmonikas, die aber nur ein ganz kleiner Teil seiner Sammlung ist, er meinte, dass es lange dauere, bis man soweit sei, solch fulminante Konzertauftritte zu spielen wie man das heute gehört hätte.

Nicht nur der musikalische Teil war wie ein Feuerwerk. Die mit viel Liebe gestalteten Programmhefte auf dessen Titelseite ein brennender Chienbäsewage unter dem Törli durchfährt und die Buttons, die jeder Besucher ansteckte, mit demselben Sujet, waren gleichzeitig eine Augenweide und gute Werbung für das Stedtli. Denn die vielen Besucher kamen aus der ganzen Schweiz. (Fotos: Anna Speiser)